

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 1'893  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 32  
Fläche: 115'623 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 67382058  
Ausschnitt Seite: 1/3

## «Hungrig bin ich noch immer»

Der Adler von Adelboden hat auch in diesem Jahr wieder herausragende Leistungen gezeigt. In den Räumlichkeiten der Redaktion dieser Zeitung blickt Chrigel Maurer zurück, aber auch in die Zukunft.



Hat bereits mit der Planung für das kommende Jahr begonnen: Chrigel Maurer (35) wird im Winter einige Skitourenrennen absolvieren, an der Patrouille des Glaciers teilnehmen und beim X-Pyr dabei sein. Doch das ist noch nicht alles.

Foto: Yves Brechbühler

von **Urs Häfliger**

**GLEITSCHIRM** In die Geschichtsbücher ging Chrigel Maurer mit seinem Erfolg bei der diesjährigen Ausgabe der X-Alps nicht mehr ein. Dies ist der 35-jährige bereits. Mit seinem fünften Sieg bei der fünften Teilnahme schraubte Maurer seine Rekordmarke weiter in die Höhe. Zudem versuchte er im Nordosten Brasiliens durch die Organisatoren Fly with Andy einen neuen Weltrekord für die längste zurückgelegte Distanz aufzustellen. Am Ende waren es aber 57 Kilometer zu wenig. Doch dies trübt die herausra-

gende Saisonbilanz keineswegs.

*Kürzlich warst du in Brasilien. Wie hat es dir gefallen?*

Ich war bereits zum dritten Mal in Brasilien, aber erstmals in dem Gebiet, in dem der Weltrekord geflogen wurde. Es ist ein Wüstengebiet, was sehr im Kontrast zu den grünen Gebieten im Süden des Landes steht. Doch fürs Fliegen ist es besser, die Windverhältnisse sind ideal. Aber es war schon toll, wieder in die Schweiz zu kommen. Ich habe die Berge schon ein wenig vermisst.

*Normalerweise schaust du dir die Szenerie zuvor auf Google Earth an. Auch dieses Mal?*

Nein, weil man dort mit dem Wind fliegen und etwa beim X-Alps auch noch viele Bögen bewältigen muss. Was wir aber im Vorfeld analysiert haben, waren die Abholpunkte. Im Gegensatz zur Schweiz ist es sehr weitläufig, und man muss den Strassen folgen, weil man sonst ein wenig in der Pampa verloren geht.

*Ist das dir passiert?*

Nein, weil wir es im Vorfeld gebrieft haben. Aber diejenigen, die



vor Jahren zum ersten Mal dort waren, haben sich zu sehr auf den Flug konzentriert und sind irgendwo gelandet. In der Schweiz gibt es überall etwa eine Busstation.

### *Kannst du deinen Beinahe-Weltrekord-Flug ein wenig beschreiben?*

Wir waren zwei Wochen vor Ort und wussten, dass es für den Weltrekord viele Faktoren braucht, die stimmen müssen. Das ganze Material war da, wir wussten, dass man elf Stunden fliegen kann. Doch den Parameter Wetter konnten wir nicht bestimmen. Insgesamt waren wir sehr erfolgreich, aber es hat ein wenig am Wind gefehlt.

### *Bist du enttäuscht darüber?*

Nein, die Enttäuschung wäre grösser gewesen, hätten wir etwas falsch gemacht. Natürlich ist man im Moment ein wenig enttäuscht, gerade wegen des logistischen Aufwandes, aber wir konnten nicht damit rechnen, dass wir

als Schweizer einfach dahin gehen und sofort einen Weltrekordflug hinlegen. Das wäre auch ein wenig unverschämt gewesen.

### *Möchtest du es nochmals versuchen?*

Der Rekord interessiert mich sicher. Aber es geht nun noch darum, dass auch der Wind mitspielt. Da schwindet mein Interesse. Es gibt andere spannende Dinge, die ich noch machen möchte, etwa vom Kilimandscharo zu fliegen. Vielleicht werde ich es aber auch anders anschauen, sprich wieder einmal Urlaub in Brasilien machen, und wenn das Wetter passt, einen Versuch starten. Das könnte ich mir vorstellen.

### *Würdest du dann deine Familie mitnehmen?*

Eher nicht, Nichtflieger haben dort wohl weniger spannende Ferien.

### *Das ist aber nicht alles, was dir in diesem Jahr gelungen ist.*

### *Zum fünften Mal hast du das X-Alps gewonnen.*

### *Einfach war es dieses Mal aber nicht.*

Im 2013 war es im Vergleich zu diesem Jahr einfacher, auch weil das Wetter damals mitspielte. In diesem Jahr hatte ich ein Läuferknie, weil ich bereits am ersten Tag ein wenig zu viel wollte. Am zweiten Tag konnte ich viel fliegen, wodurch ich mir einen Vorsprung erarbeiten konnte. Doch das Wetter war nicht immer einfach einzuschätzen, gerade an gewittrigen Tagen kann man laufen oder fliegen. Da musste ich mir sicher sein, was ich mache.

### *Trotz dieser Strapazen – wie war die Landung in Monaco?*

In diesem Jahr war es speziell. Die härteste Zeit kam ab dem Matterhorn, von da aus musste ich viel laufen. Doch nach dem letzten Pass konnte ich wieder fliegen und wusste, dass ich, wenn nichts Aussergewöhnliches passiert, gewinnen würde. Mein erster Verfolger war zwar nah an mir dran, aber noch genügend weit weg. Dies war mir beinahe einen ganzen Tag bewusst. Das war trotz der Strapazen sehr emotional.

### *Wenn du nun auf die bisherige Saison zurückschaust – wie würdest du sie einordnen?*

Die neue Saison beginnt eigentlich bereits jetzt mit der Planung. Im letzten Winter habe

ich Skitourenrennen bestritten, um mich in die optimale körperliche Verfassung zu bringen. Im

Frühling habe ich weitere Hike-and-Fly-Events absolviert, nach dem X-Alps noch weitere Events mit anderen Sportarten wie etwa Berglauf oder Kajak. Dabei bin ich besonders stolz, dass die Planung und alles Drumherum so gut geklappt hat. Nun am Ende dieser Saison bin ich auf Vortragstour, was ebenfalls sehr spannend ist, weil ich mit Bildern erzähle, was in diesem Jahr alles passierte.



**Es wird eine neue Route geben und das Wetter wird wieder anders sein. Diese neuen Gewürze kreieren ein neues Gericht**

### **Chrigel Maurer Gleitschirmpilot**

### *Wie ist das für dich, einen, der sonst als Einzelkämpfer unterwegs ist?*

Es ist schon etwas anderes, weil ich zwei Stunden auf der Bühne stehe und alle Augen auf mich gerichtet sind. Ich bin in vielen Momenten hilfloser, als es bei einem Hike and Fly wäre. Es ist einfach etwas ganz anderes.

### *Kommen bei den Vorträgen die Emotionen wieder hervor?*

Ich bin nicht so emotional. Zudem flacht es mit der Routine ein wenig ab, weshalb es beim Erzählen nicht so speziell ist. Dies war aber beim Zusammenstellen der Bilder und Videos anders, weil ich bei einem Rennen im Moment vielleicht am Limit bin, dies aber im Nachhinein anders wahrnehme.

### *Was ist noch für die Wintermonate*

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 1'893  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 32  
Fläche: 115'623 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 67382058  
Ausschnitt Seite: 3/3

## *geplant? Wieder Skitourenrennen?*

Ja, um mich für die neue Saison in Form zu bringen. Zudem mache ich noch im April 2018 die Patrouille des Glaciers, das ist ähnlich wie die X-Alps.

## *Du machst auch noch Tandemflüge. Hattest du genügend Zeit dafür?*

Ich habe mir mal gesagt, dass ich selbstständig bin. Dies ist auch durch meine Sponsoren möglich, die mich oftmals seit Jahren unterstützen. Bei den Tandemflügen ist es so, dass man dadurch am besten das Gefühl des Fliegens vermitteln kann. Weil ich aber im Sommer an Wettkämpfen bin und der Winter für die meisten zu kalt ist, bleiben noch der Frühling und der Herbst. Dabei bin ich aber auch wetterabhängig.

## *Blicken wir kurz in die Kristallkugel: Welche Ziele möchtest du noch verfolgen?*

Wenn ich noch gesund bin und die Motivation da ist, um auch für meine Familie zu sorgen, möchte ich es noch geniessen. Als Nächstes ist die Patrouille des Glaciers dran, dann das X-Pyr, ein Wettkampf in Italien, das Eiger-Fly, aber auch weitere Wettkämpfe. Dadurch hoffe ich, dass ich dann 2019 fürs X-Alps bereit bin.

## *Kannst du dich da noch motivieren?*

Es wird eine neue Route geben und das Wetter wird wieder anders sein. Diese neuen Gewürze kreieren ein neues Gericht, und hungrig bin ich noch immer.

Nr. 159473, online seit: 10. November – 11.57 Uhr

## Wyss wird Zweiter in Ecuador

Der Ringgenberger Stefan Wyss gewann am Gleitschirmweltcup in Südamerika Silber. Auch der Kandersteger Michael Sigel überzeugte: Er wurde Achter.

Stefan Wyss kam mit den thermisch schwachen Bedingungen im dunstigen Wetter in Ecuador gut zurecht, wie Swisssleague in einer Mitteilung schreibt. Im zweiten Durchgang liefes mit Rang 28 schlecht, der Routinier interpretierte aber aufsteigende Rauchsäulen im letzten Durchgang besser als seine Konkurrenten und konnte den Tagessieg erfiegen, was ihm in der Gesamtwertung den zweiten Rang einbrachte. «Schon beim ersten Durchgang wusste ich, wo es langgeht: Ich musste mich gleich nach dem Start aus 150 Metern Höhe retten. Dies zeigte mir, wie schwierig das Fliegen in diesem Fluggebiet ist», so Wyss. Der Kandersteger Michael Sigel wurde mit den Tagesrängen zwölf, neun und 15 dank seiner Konstanz Achter. Das Schweizer Team belegte mit diesen Leistungen hinter Frankreich Platz zwei. Gewonnen hat den Anlass Weltmeister Honorin Hamard aus Frankreich. Zum Abschluss der Weltcupssaison treffen sich die Gleitschirmpiloten im Januar zum Superfinale in Kolumbien. Dort werden die Gesamtweltcup Sieger 2017 erkoren.

Pressedienst/Isabelle Thommen

Nr. 159539, online seit: 8. November – 14.03 Uhr

## Gleitschirmweltcup in Ecuador (Endresultat nach drei Tasks) –

**Herren:** 1. Honorin Hamard, Frankreich, 2208 Punkte; 2. Stefan Wyss, Ringgenberg, 2168; 3. Zoran Labovic, NOR, 2140; 4. Maxime Bellemin, FRA, 2117; 5. Dominik Breitinger, Büren a.A., 2112. Ferner: 8. Michael Sigel, Kandersteg, 2746; 15. Yael Margelisch, Verbier, 2039; 33. Tim Bollinger, Nods, 1898; 54. Yanick Lettry, Gommiswald, 1701. **Damen:** 1. Yael Margelisch, Verbier, 2039 Punkte; 2. Keiko Hiraki, JAP, 2034; 3. Benedicte Saury, FRA, 1659. **Nationenwertung:** 1. Frankreich, 8523; 2. Schweiz, 8460; 3. England, 8264.